

Russische Botschaft in Prag von Ukrainischen Helden umzingelt.

2. Mai 2022 | Text und Foto: Pavel Novotny | www.mediaservice-novotny.de | info@mediaservice-novotny.de

Prag | München: Neben den USA gehört Tschechien zu den, wie der US Verteidigungsminister Lloyd Austin sagt, „wichtigsten Leadern in Waffenlieferungen an die Ukraine.“

Tschechien wird niemals, auch nicht nach 54 Jahren den Einmarsch der russischen Roten Armee in die Tschechoslowakei und die 31-jährige Okkupation, die im Jahr 1968 angefangen hat, vergessen.

Dieser Tage benannte das Prager Rathaus die restlichen Straßen um die Botschaft der Russischen Föderation um. Nach Boris Nemzow, der 2015 auf der großen Moskwa-Brücke durch vier Schüsse getötet wurde, benannten die Prager 2020 den ehemaligen „Unter den Kastanien Platz“ vor der russischen Botschaft in „Boris Nemzow Platz“ um.

Vorausgegangen war eine Petition der Prager Bevölkerung. Der Kreml war entzürnt und der pro russisch ergebene tschechischer Präsident Miloš Zeman eilte zur Hilfestellung und bezeichnete die Umbenennung als „eine unnötige Provokation“. Auf der anderen Seite der Botschaft wurde im nahegelegenen Park „Stromovka“ 2020 ein Weg nach der 2006 in Moskau ermordeten und in New York geborenen russischen Journalistin Anna Politkowskaja benannt. Moskau schäumte erneut vor Wut, sogar Putin intervenierte vergeblich.

Um für die Russen diese höchst peinliche Situation zu umgehen und die offizielle Adresse ihrer Botschaft in Prag nicht in „Boris Nemzow Platz“ umbenennen zu müssen, schrieben die Russen auf ihre Briefbögen als Postadresse einen anderen Eingang in die Botschaft und zwar die „Korunovační Str. 36“.

Das ist aber gehörig schiefgelaufen, denn diese Straßenummer hat weder einen Eingang noch einen Briefkasten.

Es ist nur ein befestigtes Schild am Gartenzaun um das Botschaftsgelände herum. Dort, wo sich Russen mit hohem Mauerwerk schützen, ist die Mauer mit Botschaften an ihren Präsidenten Putin übersät. Die Tschechen ließen nicht locker

und nun wurde auch das kleine Stück der Korunovační Straße, die genau seitlich an der Botschaft verläuft, in „Ukrajinských hrdinů“ (Ukrainische Helden) umbenannt. Das ist aber nicht alles, die in der Nähe befindliche Eisenbahnbrücke wurde kurzerhand in „Skakunův most“, Skakunbrücke, umbenannt. Da keine Zeit mehr zur Fernzündung einer Brücke blieb, sprengte sich Soldat Skakun mit der Brücke in die Luft, sodass die Russen den Fluß zur Stadt Henitschesk nicht überqueren konnten. Skakun wurde

posthum von Staatspräsidenten Selenskyj zum Helden der Ukraine ernannt. Somit ist die russische Botschaft in Prag seit Ende April von den ukrainischen Helden, den ermordeten Putin-Kritikern, einem Soldatenhelden und Politiker Alexei Nawalny der auf einem russischen Flughafen eine gezielte Vergiftung mit Nowitschok überlebte und wurde anschließend in Deutschland behandelt. Nach seiner Genesung und Rückkehr nach Russland sitzt Nawalny seitdem in einem Gefängnis, weil er Bewährungsauflagen verletzt haben soll. Und weiter von einer ermordeten russischen Journalistin umzingelt. Nachdem gegenüber der Botschaft an dem Stück der Ukrainischen-Helden-Straße niemand wohnt, betrifft die Adressenänderung keine Tschechen. Die Verärgerung über die Prager Entscheidung ist im Kreml riesengroß. Das kann man daraus ersehen, dass die Russen aus der ihnen öfter nachgesagten russischen Sturheit heraus, ihre Adresse nicht nach dem neuen Straßennamen geändert haben. Selbst auf ihrer eigenen Botschaftsinternetpräsenz nicht. Auf der dort angebotenen Straßenkarte, um die Orientierung in Prag zu erleichtern, haben die Straßen rund um das Botschaftsgelände keine Namen. Ihre Sturheit wird sie aber selbst hart treffen, denn die täglich anfallende Post, die mit der alten Adresse versehen ist, kann nicht zugestellt werden.



Nemzow Platz vor russische Botschaft in Prag



Schild Boris Nemzow Platz vor russ. Botschaft



Ukrainischen Helden Straße